

# **Arbeitsrecht**

## **(Nr. 035/2007)**

Rechtsprechung zu §§ 23 Abs. 3 Satz 2, 33 Abs. 1 RVG

### **Grundsätze der Festsetzung des Wertes des Gegenstandes der anwaltlichen Tätigkeit in einem Beschlussverfahren**

**Das Landesarbeitsgericht (LAG) Düsseldorf entschied:**

- 1. Der Wert des Gegenstands der anwaltlichen Tätigkeit in einem Beschlussverfahren gemäß § 23 Abs. 3 Satz 2 RVG richtet sich nach der Bedeutung der Sache für die Beteiligten sowie dem Umfang und der Schwierigkeit der Sache.**
- 2. Die Bedeutung der Sache kann sich aus den wirtschaftlichen Auswirkungen für die Arbeitgeberseite ergeben ebenso wie aus den Auswirkungen und Folgen für die Belegschaft.**
- 3. Maßgeblich für die Bewertung ist der Antrag und nicht etwa die Erfolgsaussicht des Antrags bzw. dessen Begründetheit.**
- 4. Bei der Streitwertfestsetzung ist der in zahlreichen Sonderbestimmungen zum Ausdruck kommenden Grundtendenz des Arbeitsgerichtsverfahrens Rechnung zu tragen, die Verfahrenskosten zu begrenzen.**

**5. Maßstab ist dabei weder die finanzielle Situation des Arbeitgebers noch das Gebühreninteresse der Rechtsanwälte.**

**rechtskräftig da unanfechtbar**

**Beschluß des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf  
vom 11.01.2007**

**Aktenzeichen: 6 Ta 638/06**

**Veröffentlicht:**

**Pressemitteilung des LAG-Düsseldorf vom 23. Januar 2007**

06.02.2007